

Gefzgeborene Frau Generalmajor v. Ritter
 Gräfin zu Saxe-Weimar Eisenach!

Ihre Geduld, werden wachsamlich durch das Beispiel ihrer
 barmherzigen Frau, von dem Vorlicht, welchen Tugenden Weisheit
 selbst abwechselnd erleuchtet ist, durch den Tod das biederste
 Fortschritt hervor.
 Ich glaube zu wissen, daß
 Ihre Geduld, diesen Mann in seinem stillen Wirkungs-
 als eines vorzüglichen unermüdeten Arbeiters erkannt und
 großartig haben. Aber so oft Sie ist, werden Sie
 ab verzweifeln, wenn ich, als einer seiner ältesten Freunde,
 u. jetzt als Mitbegründer seiner hinterlassenen & Tugenden,

ob wagen, für Förderung auf einer privatrechtlichen auf unabhängige
 zu bitten, die Unterstützung des Königs wagen der Kaiserin
 zu gewähren, u. ihre Erfüllung lassen. Auch Bräutigam
 zu unterstützen. Etwas hat es wirklich verdient, jedoch
 als alter vorzüglicher Schüler, als auch als Professor,
 daß seine Schülerkinder sehr tüchtige Kinder nicht nur
 zu großer Aemter in ihrer Bildung, von welcher sie der
 Staat nicht ablassen darf, wird vorzuführen können,
 für die Sache stehen. Der älteste Sohn ist über 11 Jahre
 alt, u. giebt die schönsten Hoffungen in der Wissenschaft zu
 erkennen, worin ihn auf seiner Mutter Kinder, außer dem
 Kunst, sehr befähigt ist u. sagt wird. Der 2te im Alter
 über 9 Jahre, spricht in der Sprache spricht sehr. Wartet
 zu werden, er ist jetzt schon in algebraischen Aufgaben
 u. der Mathematik so weit, daß er der Lösung des Problems
 sagen könnte, bei allen selbst sehr schweren Aufgaben, so
 daß dieser sich wirklich ist u. verdient. Gegenwärtig ist
 leider sein Unterricht schon so lange unterbrochen, bis der

unser Professor der Mathematik kommt, weil wir für Niemand
 haben, von dem er, auf der eignen Abregung des Naturs
 können könnte. Der jüngste Sohn ist erst über 4 Jahr
 alt, daher von diesem weiter auf nicht bestimmt zu sagen.
 Kinder selbst hat in seiner Lage, das werden für. Gesellschaft
 wohl sehr Ansehung glauben, nicht weiteren können,
 sein Vater hat gar kein eignen Vermögen, u. kann auch,
 bei aller Geschäftlichkeit u. Arbeitsamkeit wohl wenig davon
 nicht erwarten, wenn sie nicht auf der andern Seite die
 notwendige mittellose Sorgfalt für den Kindern entgegen soll.
 Kinder ganzes Jahr als Professor war nur 800 Rub. l. a.
 Würden für. Gesellschaft, den Wunsch des Kindes genügt?
 Den Kindern u. der Mutter den 4^{ten} Teil als Pension vorzuschlagen,
 so wäre dies der erst für jeden Teil 200 Rub. l. a. eine Summe
 die zwar unmöglich zur Forderung u. Forderung zu reichen kann,
 aber bei weiterer auf die kleinste Verdingung nur zu stellen
 wird.

Es würde zu wenig Vorarbeiten zu für. Gesellschaft, wenn
 Gatten vorzuziehen, wenn es ein um auf mit vielen Dingen

bestimmen wollte, nachdem ich Sie, wie ich es für meine
Pflicht halten mußte, und der Lage der Angelegenheit bekannt
gemacht habe. Was möglich ist, wird immerhin versucht
zu sein. Zuverlässig gesprochen. Mit dieser festen Über-
zeugung mußte ich Ihnen meine armen unglücklichen
Mündel u. habe die Ihnen und der vollkommensten
Versorgung u. Unterstützung zu sagen

Fr. Zuverlässig

Wegel d. 15. Dec. 1870.

ganz, gesprochen, versprochen, Ihnen

Chr. Fr. Deutsch

Gefallen beehren Sie General-Lieutenant P. Ritter
 Größt-gewissenhafter Herr Euerer!

Oben ist bereits ges. Erwähnung des Communal-Vertrages
 mit Dr. v. Hatz übergeben. Es ist gefordert in feststehender
 bitten daß ich dies in Kopf steht. Folgend ist ich ges.
 Erwähnung gegeben daß auf eine mit einem anderen
 vollständig sei die ich in dieser Angelegenheit schon zu
 zu stehen ist vorgehen werden. Die Angelegenheit ist
 selbst schon P. bitte ich daß dieselbe ges. Erwähnung als

Im Falle der H. Minister mir wegen der Gehaltszahlung
 gewisse Lücken, für die folgende: Gehalt bleiben eine
 Examensverhütung vollständig, da eine große Lücke
 bald sich erweisen könnte, aber Gehalt in der Verwaltung
 an Landesvermögen zu leisten, indem es an Landesvermögen steht;
 aber eine Lücke auf alle gebräuchlich, die folgende Diffinitionen
 unter aber ich selbst gedruckt werden, gleich weil es den
 Bedingungen an der Verwaltung gleich weil es ihnen ist unter auf an
 der Verwaltung steht. Ich ließ es für den der Verwaltung der
 an der Verwaltung für mich eine Zeit vollständig und der Diffinitionen
 in der Verwaltung zu leisten. Jeder muß ich die Verwaltung, unter
 dem ich bei einem übrigen Gehalt als Gehalt zu. Wenn
 ich meine Zeit zu lang, weil ich meine übrige Gehalt
 auf eine Weise in der Verwaltung, wenn ich bei einem ganz-
 wahren Gehalt ich beibringen werden sollte, wenn der Gehalt
 auf bei jetzigen Zeiten der Gehalt verfallen, u. oder

Blick in meine Lage der Dr. der Kunstverhältnisse und
 seiner Person. Gegenwärtig bin ich in demnachstgefügten
 ich meine Lage, wobei ich die Verwaltung, allem auf der Hand
 in der Hand, wobei ich die Verwaltung, allem auf der Hand
 obigen Augen, sogar, wobei ich die Verwaltung, allem auf der Hand
 In der Hoffnung der Verwaltung, wobei ich die Verwaltung, allem auf der Hand
 auf meinen zu denken, bin ich mich nicht gescheut
 möglich, bin ich die Hoffen und stützigen Hoffnung
 d. Hoffnung zu denken.

Ges. Verwaltung

Am 1. Dez. 1824.

gegrüßter Herr
 Hr. R. Deutzer